

Additive Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Alphabetisierungskursen

ZQ Alpha unverkürzt (80 UE)

Lehrgangsübersicht

Modul	Thema
1 + 2	Ziele und Inhalte der Alphabetisierungsarbeit mit Migranten Soziokulturelle, interkulturelle und lernerbiografische Aspekte
	Schriftspracherwerb im Überblick Phonologische Bewusstheit, Sprachbewusstheit und Aussprache
3 + 4	Methoden im Alphabetisierungsunterricht / Kontrastive Alphabetisierung Binnendifferenzierung im Alphabetisierungsunterricht DaZ
	Lernerautonomie und Teilnehmerorientierung / Leitfaden zur kollegialen Hospitation
5 + 6	Handlungsorientierte Unterrichtskonzepte
	Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien Zwischen Alphabetisierung und niederschwelligem DaZ-Unterricht: „Brückenbau“
7 + 8	Grammatikvermittlung Bilder und Visualisierungen im Alphabetisierungsunterricht DaZ
	Unterrichtsbeobachtung (+ Hospitationsauswertung) Unterrichtsplanung, -durchführung und -evaluation
9 + 10	PC-Einsatz, Internet und Neue Medien in der DaZ-Alphabetisierung
	Einstufung, Beratung und Beurteilung von Teilnehmenden (inkl. Prüfungsvorbereitung, Arbeit mit Alpha-Portfolios)

Voraussetzung: Zuweisung in eine unverkürzte ZQ Alpha (80 UE) durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Bei nachgewiesenen aktiven Lehrkräften übernimmt das BAMF die Lehrgangskosten.

Präsenzzeiten: Pro Modul jeweils 10.00-17.30 Uhr (8 UE) inkl. Pausen.

Eigentätigkeit: Über die Präsenzzeiten hinaus ist vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine Eigentätigkeit von 80 UE vorgesehen. Diese beinhaltet hier das Studium der Begleitlektur, die Vor- und Nachbereitung der Module und die schriftliche Selbstreflexion zum Lehrgangsende sowie gegenseitige Hospitationen.

Verantwortlich: Dr. Kay Sulk, Tel. 0511 / 300 330-52, sulk@vhs-nds.de (Inhalte)
Katja Borchert, Tel. 0511 / 300 330-79, borchert@vhs-nds.de (Organisation)



Ziele & Struktur der ZQ Alpha

Ziele dieser additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte Alphabetisierungskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sind:

- die Fundierung, Ergänzung und Erweiterung vorhandener Kenntnisse auf einem standardisierten Niveau, angefangen bei der Terminologie über theoretisches Grundwissen und Methodenkompetenz bis hin zum souveränen und zielgruppenadäquaten Einsatz von und Umgang mit Lehr- und Lerntechniken, Verfahren und Medien im Integrationskurs mit Alphabetisierung,
- der Brückenschlag zwischen (Hochschul-) Erkenntnissen, (BAMF-) Vorgaben und Erfahrungen aus der Praxis
- die Initiierung eines kollegialen Erfahrungsaustausches über Lernertypologien, Materialien/ Lehrwerke, methodisch-didaktische Fragen auf der Basis des Konzepts für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung,
- Impulse zu geben für die Fortentwicklung praxisrelevanten Wissens und methodischer Ansätze,
- eine Basis zu schaffen für eine spätere Verbindung mit Fortbildungsmodulen und webbasierten lernplattformen für Lehrkräfte in der Alphabetisierungsarbeit.

Das Lehrgangskonzept sieht zehn Module à 8 Unterrichtseinheiten in Präsenz vor. Damit verbunden sind in den einzelnen Modulen ausgewiesene Selbstlernaktivitäten und Eigentätigkeiten. Im Rahmen dieser Eigentätigkeit sind, um den Bezug zur Kurspraxis herzustellen, auch vorzubereitende und auszuwertende kollegiale Hospitationen zu leisten. Die Hospitation und der hospitierte Unterricht über jeweils mindestens 2 UE müssen von den Lehrgangsteilnehmenden selbst organisiert werden. Somit ist der Kontakt zu einem Integrations-kursträger, der Alphabetisierungskurse anbietet, unerlässliche Teilnahmevoraussetzung.

Inhaltliche Schwerpunkte setzt der Lehrgang bei den Themenfeldern „Methoden und Methodenvielfalt“ und „Binnendifferenzierung“ sowie „Lernerautonomie und Teilnehmerorientierung“. Diese Schwerpunkte tragen der Tatsache Rechnung, dass Alphabetisierungskurse stark von Heterogenität geprägt sind und von den Lehrkräften verlangen, methodisch vielfältigen und binnendifferenzierten Unterricht anzubieten, versiert auf jeden einzelnen Teilnehmenden einzugehen und sie/ihn bei seinen Fortschritten und dem 'Lernen lernen' zu unterstützen.

Weitere Schwerpunkte werden gesetzt bei den Themenbereichen „Handlungsorientierung“ und „PC-Einsatz, Internet und Medien in der Alphabetisierung“. Lebensweltbezogenheit und direkte Anwendbarkeit der Lerninhalte im Kontext der Alphabetisierung sind unabdingbar. Die Teilnehmenden müssen von der ersten Unterrichtseinheit an die Verbindung zwischen einerseits den Inhalten und Praktiken im Kurs sowie andererseits den kommunikativen Anforderungen ihres Alltags in Deutschland erfahren. Das „Konzept für einen bundesweiten Alphabetisierungskurs“ formuliert darüber hinaus an verschiedenen Stellen, dass auch im Alphabetisierungsunterricht der Umgang mit den Neuen Medien geübt wird, weil dieser immer bedeutender für eine Teilnahme am gesellschaftlichen Leben wird.